

Jürgen Gartung, Margit H. Zeitler-Feicht, Clemens Fuchs, Anne-Katrin Steinmetz

Beispielhafte Gruppenhaltungen von Pferden

Pferdehaltung ist seit je her eng mit der Landwirtschaft verbunden. Viele landwirtschaftliche Betriebe haben ein Standbein in der Pferdehaltung. Die klassische Einzelboxenhaltung manchmal ergänzt durch einen Kleinauslauf bietet dem Herdentier Pferd häufig nicht genügend Sozialkontakte und Bewegungsanreize. Demgegenüber gilt die Gruppenhaltung von Pferden als eine sehr tiergerechte Form der Haltung. Sie bedarf neben eines hervorragenden Managements und viel Pferdesachverständes auch entsprechender Gebäude und Außenanlagen. Hier hat der Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ 2007 / 2008 angesetzt. Die Baulösungen der sieben prämierten Teilnehmer werden im folgenden vorgestellt.

Schlüsselwörter

Bundeswettbewerb, Gruppenhaltung Pferde, Landw. Bauen

Keywords

federal competition, group housing of horses, agricultural construction

Abstract

Gartung, Jürgen; Fuchs, Clemens; Zeitler-Feicht, Margit H.; Steinmetz, Anne-Katrin

Examples for group housing of horses



*Großzügige Auslaufflächen versehen mit Strukturelementen erleichtern das „sich aus dem Wege gehen“
Fig. 2: Generously proportioned run-out sheds with structurelements make it easy to avoid*

Landtechnik 64 (2009), no. 1, pp. 51 - 53, 2 figures

Group housing of horses in corresponding buildings and structures is deemed to be a very welfare oriented horse husbandry. In the course of the federal competition

of agricultural construction 2008 seven farms has been awarded.

Examples of constructions of both old and new buildings should be taken as suggestions for farmers and consultants.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat einen Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ mit dem Thema „Gruppenhaltung von Pferden im landwirtschaftlichen Betrieb“ ausgeschrieben. Wie die Wettbewerbe in den vergangenen Jahren hatte er das Ziel, vorbildliche Baulösungen auszuzeichnen, die bauwilligen Landwirten als besonders gelungene Planungsbeispiele zur Anregung dienen können. Gesucht wurden beispielhafte Gruppenhaltungen, die auf die Bedürfnisse der Tiere und auch auf die Bedürfnisse der dort agierenden Menschen ausgerichtet sind. Zudem musste der Betrieb wirtschaftlich sein. Am 11. November 2008 hat Staatssekretär Dr. Müller die Preisträger auf dem TopTierTreff der EuroTier in Hannover für ihre beispielhaften Baulösungen ausgezeichnet. Die Baulösungen der sieben prämierten Teilnehmer werden im Folgenden beschrieben. Ausführliche Informationen zu den Betrieben enthält das KTBL-Heft 40080, „Gruppenhaltung von Pferden“, das beim KTBL zu beziehen ist.

Betrieb Waldhof, Anette und Herbert Oppelt,

Ihren Offenfrontstall für eine Gruppe von 18 Wallachen hat die Familie Oppelt an eine neu errichtete Bergehalle angeschleppt. Durch die Verlängerung des Daches über die Bergehalle hinaus entstand eine überdachte Grundfläche von 7,50 x 30 m, die nach Süden hin vollkommen offen gelassen wurde. Dieser Bereich dient als Liegefläche für die Gruppe. Strukturiert wird die eingestreute Liegehalle durch die in der Mitte gelegenen Integrationsboxen. An der Ostseite befindet sich eine rechnergestützte Kraftfutterstation. Der ca. 2000 qm große Auslauf ist gesandet und etwa zur Hälfte gepflastert. Auf dem befestigten Bereich befinden sich zwei rechnergestützte Raufutterautomaten mit je zwei Fressplätzen. Der Zugang zur Koppel wird tierindividuell über ein Selektionstor gesteuert. Für den Kostenblock Liegefläche, Auslauf und Fressplatz wurden 8000 Euro pro Pferd ermittelt.

Betrieb Hahnenhof, Markus Wipperfürth

Ein anderes Konzept der Gruppenhaltung wird am Hahnhof praktiziert. Hier stehen 52 Sport- und Freizeitpferde in 13 dezentralen Gruppenställen zu je vier Pferden. Die Modulställe bestehen jeweils aus vier Sektionen, deren tragenden Teile aus Stahlrohrstützen hergestellt sind. Die Wände sind aus einem verzinktem Stahlrahmen mit Holzbohlen gefertigt. Zwei Sektionen können

Bild 1



Auseinandersetzung verlaufen dort harmlos, wo genügend Platz zum Ausweichen zur Verfügung steht

Fig. 1: Conflicts take a harmless course if enough room is available to avoid.

wahlweise in einen oder zwei Liegebereiche aufgeteilt werden. Eine Sektion umfasst die Fressstände und eine die zu jedem Stall gehörende Sattel- und Futterkammer. Über den gesandeten Paddock können die Köpfe erreicht werden. Die dezentrale Anordnung der Gebäude birgt eine logistische Herausforderung, die durch den Einsatz von mobiler Technik gelöst wurde. So steht an jedem Stall ein Klein-Mistcontainer, der regelmäßig per Radlader direkt auf den Miststreuer entleert wird. Das innovative, modulare System der Kleingruppenställe ist bei entsprechendem Flächenangebot und einer gegebenenfalls stufenweisen Betriebsweiterentwicklung empfehlenswert. Die Baukosten für Liegefläche, Auslauf und Fressplatz sind mit

7000 Euro für einen Neubau verhältnismäßig niedrig.

Betrieb Kapplerhof, Renate und Johann Hirschmann

Herzstück des neu errichteten Aussiedlerhofes der Familie Hirschmann ist eine 20 m x 60 m große nach Süden ausgerichtete Offenfronthalle. Die mit Lärchenholz verkleidete und mit einem wärmeisolierten Dach aus Sandwichelementen versehene Halle beherbergt neben Sozialräumen und Futterlager sechs Gruppenställe mit jeweils bis zu acht Pferden. Zur offenen Südseite hin ist das Hallendach um 5 Meter verlängert und tief heruntergezogen, um bei hohem Sonnenstand eine gute Beschattung der Gruppenställe zu gewährleisten. Der Versorgungsbereich an der Nordseite der Halle ist durch einen ca. 4 m breiten befahrbaren Versorgungsgang, der auch als Futtertisch dient, von den Gruppenställen getrennt. Die Abgrenzung zu den Gruppenställen erfolgt durch Fressgitter. Vom Futtergang aus sind die Gruppenställe in drei Bereiche gegliedert: eingestreuter Fress- und Liegebereich, befestigter und überdachter Bewegungsbereich mit frostsicheren Tränken, sowie Sandauslauf. Die fehlende Gliederung zwischen Fress- und Liegebereich setzt gut sozialverträgliche Rassen voraus. Durch die Zusammenlegung von Bergeraum, Stallbereich und Sozialräumen konnten die Baukosten insgesamt sehr niedrig gehalten werden. Je Pferd wurden für Liegefläche, Auslauf und Fressplatz 4600 € investiert.

Betrieb Gut Mischenried, Dr. Petra Wichmann

Um den Kunden die Wahl zu lassen baute Frau Dr. Wichmann einen Stalltrakt mit 17 Einzelboxen mit Paddock und sechs Kleingruppenställen für jeweils vier Sport- und Freizeitpferde.

Die Kleingruppenställe bestehen aus einem Liegebereich, einem gepflasterten Paddock mit frostsicheren Tränken und vier Fressständen. Liegebereich und Fressstände sind in den Stalltrakt integriert. Der Liegebereich ist dreiseitig gemauert und verfügt über zwei Durchgänge zum Paddock. Zur Stallgasse hin ist er mit einer Holzwand abgetrennt. Die Front der Fressstände ist oberhalb der Klapptröge mit Sicherheitsglas versehen. Dies erlaubt den Pferden einen ungehinderten, aber geschützten Blick in die Stallgasse. Unterhalb der Klapptröge befindet sich eine Durchreiche für das Raufutter. Der Stall verfügt durch unauffällig angebrachte Spaceboards über eine gute Klimaführung. Ein Lichtfirst sorgt für eine gute Belichtung des Stalles. Das Gesamtkonzept der Anlage ist auf die sportlich ambitionierten Reiter ausgerichtet. Die Investition für den Stallplatz in der Gruppenhaltung (Liegefläche, Auslauf, Fressplatz) liegt bei 8 100 €.

Betrieb Fohlenaufzucht Wolfgang und Reinhold Reisch

Die Gebrüder Reisch bieten die Fohlenaufzucht vom Absetzer bis zum Dreijährigen als Dienstleister an. Die neue Stallanlage wurde für vier Gruppen mit jeweils 10 Jungpferden konzipiert. Zwei baugleiche Gebäude, getrennt durch einen gepflasterten Laufhof, fügen sich in das leicht hängige Gelände ein. Das obere Gebäude besteht aus einer Stahlrahmenkonstruktion innen und außen verkleidet mit Holz und dient als Berghalle für das Raufutter. Unter dem abgeschleppten Dach befinden sich unterschiedlich breite Fressstände die der Jungpferdeaufzucht Rechnung tragen. Das zweite parallel aufgestellte Gebäude ist bis auf eine Höhe von etwa 2.60 m gemauert und in vier rund 90 qm große Liegebereiche aufgeteilt. Das Platzangebot der Stallanlage ist in Kombination mit dem ganzjährigem Koppelgang pferdegerecht. Die Investitionskosten für die Bereiche Liegen, Fressen und Bewegen wurden mit 4 000 € je Pferd berechnet.

Betrieb Birkenhof, Bettina und Egbert Achilles

Durch behutsame Eingriffe in die Bausubstanz wurde die Scheune des denkmalgeschützten Ensembles der Familie Achilles in eine Lieghalle für zwei Gruppen zu je zehn Pferden umgebaut. Getrennt durch einen Versorgungsgang entstanden Liegeflächen von 125 qm bzw. 146 qm und zwei Integrationsbereiche. Jeweils drei Zugänge erschließen den Auslauf für die Gruppen. Hier be-

finden sich selbst konstruierte Fressstände und Raufutterraufen. Der Auslauf ist mit drei verschiedenen Bodenbelägen versehen und durch die Integration des Altbaumbestandes sehr gut strukturiert. Die konsequente Trennung der Funktionsbereiche Fressen, Saufen, Bewegen und Ruhen ist gelungen und mit einer Investition von 4 560 € je Stallplatz für (Liegefläche, Auslauf, Fressplatz) eine kostengünstige Umbaulösung.

Betrieb Unterschönbach

Kathrin und Bernhard Brunner

Als ein Standbein des landwirtschaftlichen Betriebes richtete das Ehepaar Brunner eine Gruppe für derzeit 16 Pferden ein. Als Liegehalle dient die umgebaute Maschinenhalle des Betriebes. Rund 170 qm stehen den Pferden als Liege- und Ruheraum zur Verfügung. Über verschiedene Wege können die auf einer tieferen Ebene liegenden Fressstände erreicht werden. Durch räumliche weite Trennung der verschiedenen Funktionsbereiche, die Einbindung der Wege in die gegebene Vegetation sowie verschiedene Bodenbeläge des ca. 1600 qm großen Auslaufes werden hier intensive Bewegungsanreize für die Pferde geschaffen. Die Fressstände sind in Holzbauweise aus eigenem Holz gefertigt. Durch die Nutzung der vorhandenen Gebäude konnten die Investitionskosten für die Liegefläche, den Auslauf und die Fressstände mit 3 100 € je Pferd gering gehalten werden.

Autoren

Dipl.-Ing. Architekt Jürgen Gartung, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Agrartechnologie und Biosystemtechnik des Johann Heinrich von Thünen-Institutes (vTI), Bundesallee 50, 38116 Braunschweig

Dr. Margit H. Zeitler-Feicht, leitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin die AG Ethologie, Tierhaltung und Tierschutz am Institut für Tierhaltung und Verhaltenskunde/ Lehrstuhl für Ökologischen Landbau der Technische Universität München- Weihenstephan, Alte Akademie 12, 85350 Freising

Prof. Dr. Clemens Fuchs, ist Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre an der Hochschule Neubrandenburg, FB Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Brodaer Str. 2, 17033 Neubrandenburg

Dipl. Ing. agr. Anne-Katrin Steinmetz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), Bartningstraße 49, 64289 Darmstadt

Hinweis

Der Bundeswettbewerb wurde finanziell getragen durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).